

افغانستان آزاد – آزاد افغانستان

AA-AA

چو کشور نباشد تن من مباد بدین بوم و بر زنده یک تن مباد
همه سر به سر تن به کشتن دهیم از آن به که کشور به دشمن دهیم

www.afgazad.com

afgazad@gmail.com

European Languages

زبانهای اروپایی

Von Knut Mellenthin

04.06.2021

Koalitionsbildung in Israel verkündet

Parteien einigen sich auf Regierung ohne Netanjahu. Erfolg noch nicht gesichert



AP Photo/Oded Balilty

Wahlplakate von Nochpremier Benjamin Netanjahu (l.) und dem möglicherweise zukünftigen, Jair Lapid, am 14. März in Ramat Gan

Die komplizierten Koalitionsverhandlungen nach der israelischen Parlamentswahl vom 23. März scheinen vorerst beendet. 35 Minuten vor Ablauf der Frist teilte Oppositionsführer Jair Lapid dem Präsidenten Israels in der Nacht von Dienstag zu Mittwoch mit, dass sein Versuch einer Koalitionsbildung erfolgreich sei. Ob das wirklich so ist, kann aber erst die Abstimmung in der Knesset zeigen, die frühestens am nächsten Montag und spätestens am 14. Juni stattfinden wird.

Die Koalition, die den ununterbrochen seit dem 31. März 2009 regierenden Premierminister Benjamin Netanjahu ablösen will, besteht aus acht der 13 Parteien, die gegenwärtig im Parlament vertreten sind. Zusammen verfügen sie theoretisch über

www.afgazad.com

afgazad@gmail.com

62 Stimmen. Das wäre nur eine Stimme mehr als für eine Mehrheit erforderlich ist. Indessen hat schon ein Parlamentarier der sieben in der Fraktion der Partei Jamina (Die Rechte) angekündigt, dass er gegen die neue Regierung stimmen will. Ein weiterer Jamina-Abgeordneter hat mit dem gleichen Schritt gedroht. Unklar ist außerdem, ob Mansur Abbas, Chef der arabischen Partei Raam, die zur Koalition gehört, deren vier Abgeordnete zusammenhalten kann. Von den sechs Abgeordneten der arabischen Gemeinsamen Liste, die nicht Teil der Koalition ist, haben vier erklärt, dass sie gegen die neue Regierung stimmen wollen.

Die Koalitionsabsprachen sehen vor, dass zuerst der Chef der Jamina, Naftali Benett, bis zum September 2023 Premierminister wird. Danach soll Lapid bis zum Ende der Legislaturperiode im November 2025 die Regierung führen. Je später die Knesset abstimmt, um so mehr Zeit bleibt dem erfahrenen Intriganten Netanjahu, weitere Abgeordnete vor allem aus den drei rechten Parteien der Koalition für ein Nein zu gewinnen. Sein Likud und die Siedlerorganisationen in den besetzten Palästinensergebieten haben eine Hasskampagne gegen die »Verräter« gestartet, die an die Hetze gegen den 1995 ermordeten sozialdemokratischen Premierminister Jitzchak Rabin erinnert.

Junge Welt 03.06.2021